

Geplante Reduktion auf 16 Stunden / Anspruch auf freie Tage?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Januar 2023 08:48

So wie ich es hier oft im Forum gelesen habe: 2 Klassenleitungen an berufsbildenden Schulen scheinen ganz normaler Usus zu sein.

und ohne mehr über die "zusätzlichen Jobs" zu wissen: natürlich muss man kommunizieren. Aber 1) sowohl in der Probezeit, in der man sich nicht unbedingt traut, zu schnell "nein" zu sagen als auch 2) generell: die Aufgaben müssen nunmal verteilt werden. Also ist es wichtig zu differenzieren: nutzt man mich wirklich aus, oder hätte ich erwartet, in den ersten Jahren und mit Kind verschont zu werden? Erst recht, wenn die Person schon jahrelange Erfahrung aus vorherigen Arbeitsverhältnissen hat (also kein reiner Berufsanfänger*in) und das Ref hinter sich hat, wüsste ich nicht, was für *besondere* Samthandschuhe spricht (außer man kommuniziert es).

und so wichtig ich es finde, dass wir alle lernen, was unsere Grenzen sind und auch wie man nein sagt: auch müssen wir differenzieren zwischen: sind es besonders diese Umstände oder hatte ich nur gehofft, dass der Kelch an mir vorübergeht. Das mit den beliebten/unbeliebten Kursen: ja, kann sein, dass durch eine Tradition einige Kolleg*innen immer bestimmten Abteilungen sind und deswegen die "unbeliebte" ABteilung automatisch an neue geht, weil sie gerade unbesetzt war. Es ist aber keine Vorleistung für später.

Ich musste es auf die harte Tour lernen (und bin noch dabei, leider leider...): Es gibt kein Karma im Berufsleben. Man zahlt ein, ausgezahlt wird es nie. Sprechen und Kommunizieren bringen im Zweifel mehr. und wenn man gute (= rechtlich anerkannte) Gründe wie ein Kind hat, erst recht.